

## FWG - Haushaltsrede 21.12.2021

Liebe Verler Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Mitglieder des Verler Rates,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Wieder neigt sich ein hektisches, unruhiges Jahr in Verl dem Ende zu.

Waren wir alle Weihnachten 2020 zuversichtlich, dass das Jahr 2021 wieder in normalen Bahnen verläuft, spüren wir deutlich, dass auch im 2. Coronajahr das Leben in unserer Stadt verändert hat.

Trotz aller Gegensätze, Schwierigkeiten und Problemen neigenden Jahr ist es unsere Pflicht als Vertreter der Verler Bürgerinnen und Bürger zu hinterfragen – ob und wie - wir Politik und Verwaltung gemeinsam die Erwartungen, Wünsche und Anregungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger erfüllt haben.

Anlässlich der Haushaltsplanung für das kommende Jahr schauen wir auf eine Vielzahl von Anträgen und stellen fest, dass die Wünsche und Vorschläge nicht gerade ein Ausdruck von Bescheidenheit sind. All diese Wünsche müssen auch in Zukunft solide finanziert und bezahlbar bleiben.

Wir, die FWG, meinen: Manchmal ist weniger mehr!

Die FWG hat für das Kalenderjahr 2022 bewusst auf Anträge verzichtet. Verwaltung und Rat sind schon jetzt kaum noch in der Lage die laufenden Projekte zeitnah abzuarbeiten.

Wir von der FWG sind Realisten. Selbst bei sinnvollen Ideen und Anregungen haben wir aktuell den Eindruck, dass die Mehrheitsfraktion diese nicht mittragen werden. Deutlich wurde dies bei der Situation der Radständer im Schulzentrum. Unserer Anregung hier neue, moderne Wege zu gehen, wurde mit fadenscheinigen Gründen zur Seite gewischt. Aber vielleicht wird ja der Punkt später – von wem auch immer – wieder aufgegriffen.

Hier ein Blick auf die laufenden und bevorstehenden Projekte und Investitionen des kommenden Haushaltsjahres in Höhe von 32.561.000 Mio. Euro, die realisiert werden sollen. Da sind zum Beispiel:

- Feuerwehr Gerätehaus Sürenheide
- Umbau der Gesamtschule
- Neubau Hallenbad
- Erweiterung Fernwärme Bühlbusch
- Kläranlage 4. Reinigungsstufe
- Ostwestfalenhalle
- Rasenheizung Stadion SCV
- Gymnasium Erweiterung

Und Ontop immer wieder in der Diskussion

- Bürger u. Bildungszentrum/ Dorfmühle
- Machbarkeit Landesgartenschau Verl

Sehen wir uns den vorliegenden Haushaltsplan einmal etwas genauer an.

Erstmalig ist dieser Haushalt nicht ausgeglichen, sondern weist eine Unterdeckung von gut 4 Mio. Euro aus. Eine Folge u. a. der intensiven Investitionstätigkeit.

Auf der Einnahmenseite sind wir in den letzten Jahren immer damit verwöhnt worden, dass die tatsächlichen Steuereinnahmen wesentlich höher ausgefallen sind als bei Einbringung des Haushaltes erwartet. Dies ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Es bleibt abzuwarten, wie sich in den kommenden Jahren die Ansiedlung neuer Betriebsflächen in anderen Kommunen unseres größten Arbeitgebers vor Ort steuerlich für uns auswirken wird. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass die Folgen der Pandemie auch Auswirkungen auf die Steuerkraft der heimischen Unternehmen mit sich bringen wird. Die Folgen werden sich vermutlich erst ab dem Jahre 2023

zeigen.

Der Anstieg der Kreisumlage von 1,85 Millionen Euro auf 33,3 Millionen ist ein weiterer negativer Punkt, den man nicht unterschätzen sollte. Verl ist mittlerweile die Kommune mit den zweithöchsten Gewerbesteuerereinnahmen im Kreis. Da die Steuerkraft in anderen Kommunen stark rückläufig ist, müssen wir in Zukunft gemäß dem z. Zt. geltenden Umlageverfahren mit weiteren hohen Beträgen rechnen.

Die sich aus der Bilanz ergebenden Abschreibungen für bestehende und geplante Objekte in Höhe von 10 Millionen Euro sind Aufwände, die in Summe auf Jahrzehnte zu tragen sein werden und eine immer wiederkehrende Last darstellen.

Total aus den Fugen geraten ist die Planung für das Objekt Gesamtschule und Hallenbad.

Statt der ersten Kostenschätzung von 29 Mio. sind wir nun schon bei 53 Mio. angelangt und das scheint nicht die endgültige Zahl zu sein.

Es wird wohl niemand mehr Zweifel daran haben, dass die kommenden Bau- und Preissteigerungen nur schwer zu kalkulieren sind und bei der weiteren Vorgehensweise nach dem Motto „wünsch Dir was“ mit weiteren erhöhten Ausgaben zu rechnen ist.

Eine schmerzhaft späte Erfahrung, die wir allerdings haben kommen sehen. Hier hätten wir deutlich kritischer und viel früher reagieren müssen.

Nur mit Hinweis auf die z. Zt. prall gefüllten Kassen alle Wünsche zu erfüllen und zu vergessen, was demnächst auf der Rechnung steht, kann nicht im Sinne der Verler Bürgerinnen und Bürger sein.

Unser leider ausscheidender Erster Beigeordneter und Kämmerer, Herr Heribert Schönauer, hat diesbezüglich in seiner letzten Haushaltsrede warnend den Finger erhoben.

Ich zitiere: „Wer gut wirtschaften will, sollte nur die Hälfte seiner Einnahmen ausgeben – und wer reich werden will, besser nur ein Drittel.“

Die FWG Verl hält diese mahnenden Worte für sehr berechtigt und wir können Herrn Schönauer nur ausdrücklich zustimmen.

Schließlich verwalten wir das Geld der Verler Bürgerinnen und Bürger – und damit müssen wir sorgsam umgehen, quasi wie mit dem eigenen Portemonnaie.

Durch das Ausscheiden von Herrn Schönauer müssen wir zwingend über die Besetzung des Verwaltungsvorstandes und auch die Ernennung eines Kämmerers kurzfristig entscheiden. Diese Entscheidung obliegt dem Rat und nicht dem Ergebnis einer etwaigen Klausurtagung des Bürgermeisters mit seinen Fachbereichsleitern.

Das Ausscheiden von Herrn Schönauer bedauern wir als FWG-Fraktion sehr. Herr Schönauer hat in Verl in den letzten 8 Jahren gute, solide Arbeit geleistet. Sollte uns zunächst plausibel gemacht werden, dass das Ausscheiden im gegenseitigen Einvernehmen erfolgt ist, wurde in den Monaten und Wochen nach Bekanntgabe deutlich, welche große Zerrissenheit im Verwaltungsvorstand gegeben ist. Von der Mehrheitsfraktion hätten wir erwartet, dass sie nicht nur in Worten die Arbeit des „lieben Heriberts“ würdigt, sondern den Worten auch Taten hätte folgen lassen. So wirkt das Ganze mehr als peinlich.

Die Zahlen der Liquiditätsplanung zeigen, dass bereits 2023 die Mittel auf 255,7 tausend Euro geschrumpft sind. Die Folge ist ein Minus von 19,6 Millionen Euro, wenn alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die FWG Fraktion sieht in dem vorgelegten Haushaltsplan ein erhebliches, unkalkulierbares Risikopotential. Unter den zu erwartenden wirtschaftlichen Faktoren, der Preisentwicklung und den politischen Rahmenbedingungen, sowie der Einflüsse der Corona Pandemie werden die geplanten Mehreinnahmen der Gewerbesteuer nicht zu garantieren sind. Zumal diese in erheblicher Größenordnung von einigen wenigen Großunternehmen und deren Standorttreue abhängt.

Aus vorgenannten Gründen lehnt die FWG Fraktion den vorliegenden Haushalt ab.

Erstmals wird dieser Haushalt nach Berücksichtigung aller Änderungen ein Fehlbetrag von ca. 4 Millionen ausweisen. Ach ja! Da gibt es ja noch die Ausgleichsrücklagen von 112 Mio. Euro .. oder ??

Aber wer gibt schon gern den hart verdienten Spargroschen aus?

Also- bleiben wir doch lieber dem Verler Motto treu:

Verl „EIN GUTER GRUND“

Auch mit weniger Ausgaben, mit einem überarbeiteten Programm der Gesamtschule und vielleicht mit einem später gebauten Hallenbad lässt es sich doch immer noch hervorragend in Verl leben.

Zum Schluss bedankte ich mich bei allen Ratskolleginnen und Ratskollegen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Die FWG Fraktion wünscht allen ein schönes und friedliches Weihnachtsfest.

Bleiben Sie bitte gesund.  
Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

